



Protokoll-Entwurf

5. Sitzung des Diözesansachausschusses Ökumene Montag, den 12. September 2011 um 17.00 Uhr im Bistumshaus St. Otto Heinrichsdamm 32, Bamberg

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 19.00 Uhr

Anwesend: Herr Baumann, Herr Bongartz, , Herr Eckert-Hetzel, Herr Fischer, Frau Flieger, Herr Gründel, Frau Höfler, Prälat Dr. Hofmann Herr Kellner, Frau Kümmelmann, Ehepaar Poller, Herr Springl. Dr. Täuber, Frau Wieber, Herr Zawidzki

Entschuldigt: Frau Krauthöfer, Frau Hausner

Top 1: Begrüßung und geistlicher Impuls zum Dialog:

Dr. Täuber begrüßt die anwesenden SA-Mitglieder und spricht nach Absprache mit Dr. Hofmann heute den geistlichen Impuls.

Er bringt eine kurze Abhandlung über den Begriff „Dialog“, bezugnehmend auf den von der DBK vor einem Jahr ausgerufenen Dialogprozess.

Der Text wird anschließend an die DSA-Mitglieder ausgeteilt.

Top 2: Genehmigung der Tagesordnung und des letzten Protokolls:

Die Tagesordnung wird akzeptiert.

Nach Vervollständigung der Anwesenheitsliste des letzten Protokolls – Herr Eckert-Hetzel war als Teilnehmer nicht erwähnt – wird das Protokoll genehmigt.

Top 3: Ökumenische Arbeit vor Ort:

Herr Springl: Bei der Fronleichnamsprozession in Bayreuth waren viele evangelische Christen anwesend.

Am 16. Oktober 2011 feiert Dr. Zerndl sein 40-jähriges Priesterjubiläum mit einer ökum. Vesper am Nachmittag. Frau Regionalbischöfin Dr. Greiner wird mitfeiern.

Herr Fischer, Weisendorf: Im PGR wurde ein Ausschuss für Ökumene gebildet.

Herr Gründel: Beim Papstbesuch am 23. September in Erfurt wird der Papst auch die Themen Kirche – „Nichtkirche“ und Martin Luther ansprechen.

Dr. Hofmann: In St. Sebald, Nürnberg, wird es Weihnachten wieder eine ökumenische Christvesper geben und im September einen ökumenischen Stadtratsgottesdienst im Stadtwald von Burgfarnbach auf dem Felsenkeller.

Frau Poller macht darauf aufmerksam, dass am 23. September 2011 um 18.05 Uhr auf Bayern 2 extra eine Radiosendung zum Thema „Benedikt trifft Luther“ ausgestrahlt werden wird.

Top 4: ZdK-Erklärung „Um der Menschen willen! - Plädoyer für eine lebensnahe Ökumene“:

Dr. Täuber wird im nächsten DR-Hauptausschuss vorschlagen, als TOP in der nächsten Diözesanratsvollversammlung „Lebensnahe Ökumene“ zu behandeln.

Ein weiterer Vorschlag: Mit der Einladung und dem Flyer zum ökumenischen Studientag soll die Ökumene-Erklärung mit versendet werden, wenn dadurch nicht die Portokosten für die ca.

750 Aussendungen zu hoch werden. Auf jeden Fall wird die ZdK-Erklärung beim Ökum. Studententag in Michelfeld ausgelegt.

Dr. Täuber bittet nochmals um solche **konkreten Vorschläge zum Teil „3. Handeln“** der ZdK-Erklärung, **die von den Sachausschussmitgliedern selbst bearbeitet werden könnten:**

Herr Gründel:

Anregen von Predigerwechsel, ökum. Segnungen und Taufen (wie z.B. in Vierzehnheiligen); Fördern von diakonischem Handeln: in den Kirchengemeinden ist auch ohne Priester z.B. das Einrichten von Suppenküchen, Hospizarbeit oder gemeinsamen Besuchsdiensten und Tafeln möglich.

Im SA in jeder 2. Sitzung eine halbe Stunde zur ökum. Bildung nutzen, z.B. im nächsten Jahr Themen zur Person Martin Luthers, die seine katholische Neubewertung fortführen, wie sie schon vor dem 2. Vatikanischen Konzil begonnen wurde.

Dr. Täuber:

Er teilt ein Heft vom „Ökum. Gottesdienst der ACK zum Tag der Schöpfung“ am 2.9.2011 in Berlin aus und gibt einen kurzen Bericht von diesem ihn beeindruckenden Gottesdienst.

Täuber schlägt vor, in der eigenen Gemeinde anzuregen, ob nicht der traditionelle Erntedankgottesdienst als Tag der Schöpfung ökumenisch gefeiert werden könnte.

Herr Eckert-Hetzel:

Er hat die ZdK-Erklärung im SA seiner Pfarrgemeinde ausgeteilt und in einem Begleitschreiben darum gebeten, bei der nächsten Sitzung praktische Vorschläge einzubringen und ihre Umsetzungsmöglichkeit zu diskutieren.

Herr Springl:

Die wechselseitige Anerkennung eines Patenamtes wäre ihm besonders wichtig: „Wir sollten es einfach fordern.“

Da das auch anderen DSA-Mitgliedern ein großes Anliegen ist, erklärt sich Herr Gründel bereit, beim nächsten Treffen - auch als Vorbereitung auf das Studententagsthema - einen Kurzvortrag zu „Pate sein: Was heißt das?“ zu halten, über den wir diskutieren können.

Herr Kellner:

Er schlägt vor, die ZdK-Erklärung persönlich weiterzugeben, z.B. an den Pfarrer und ACK-Vertreter. Auch regelmäßige gemeinsame Gebete für die Einheit der Christen pflegt und empfiehlt er.

In diesem Zusammenhang macht Dr. Täuber wieder den Vorschlag eines gemeinsamen täglichen Gebetes aller Mitglieder des DSA: „Jeden Tag könnten wir ein „Vater unser“ für die Einheit der Christen beten. Wollen wir uns das gegenseitig zusagen?“

Alle DSA-Mitglieder geben einander die Zusage für ein tägliches Vater unser für die Ökumene.

Dr. Täuber fasst zusammen:

- Die ZdK-Ökumene-Erklärung „Um der Menschen willen! ...“ ist hilfreich
- Die DSA-Mitglieder können wie alle ökumenisch engagierten gläubigen Christen selbst handeln, indem sie
 - > miteinander und regelmäßig um die Einheit der Christen beten
 - > die Erklärung persönlich weitergeben und um Rücksprache bitten
 - > sich ökumenisch weiterbilden und
 - > sich im ökumenischen diakonischen Dienst vor Ort nach ihren Kräften einbringen.

Top 5: SA -Treffen aller Mitglieder des DSA mit einer Übernachtung:

Alle Anwesenden wünschen sich ein solches Gemeinschaft und Dialog förderndes Treffen.

Der Vorschlag von Herrn Kellner soll deshalb einmal zur Probe – ad experimentum – durchgeführt werden. Herr Täuber erkundigt sich nach den Rahmenbedingungen eines solchen Treffens.

Vorschlag: Bei diesem gemeinsamen Wochenende des DSA könnte die Lima-Liturgie gefeiert werden. Herr Zawidzki will eine Synopse von der Liturgie einer Hlg. Messe, des eveng. Abendmahls und der Lima-Liturgie versenden.

Top 6: Ökumenischer Studientag in Michelfeld:

Dr. Täuber teilt die Druckversion des Flyers aus.

Das Thema wurde auf Vorschlag des Referenten Dr. Wohlleben abgeändert in:

Eine Taufe – (k)eine Einheit (anstelle: Eine Taufe – (k)ein Glaube).

Nach Vorstellen der Gründe wurde diese Änderung von allen DSA-Mitgliedern akzeptiert. Dekan Sperl hat den Flyer und die Einladung für den Studientag in dieser Form befürwortet. Ab sofort kann mit diesem Flyer und Einladungsschreiben eingeladen werden.

In der nächsten Sitzung am 24.10. 2011 wird das „Drehbuch“ für die Moderatoren der Arbeitskreise von Herrn Gründel vorgelegt und besprochen.

Fr. Wieber hat einen evangelischen Moderationspartner, Herrn Helmut Porsch. Alle anderen Moderatoren wollen auch einen nicht-katholischen Moderationspartner für ihre Arbeitsgruppe suchen.

Dr. Wohlleben kann den ganzen Studientag anwesend sein. Er ist wie Dr. Hofmann bereit, im Plenum einschlägige Fachfragen aus den Arbeitsgruppen zu beantworten.

Dr. Hofmann bereitet zusammen mit Dr. Wohlleben den Tauferinnerungsgottesdienst zum Abschluss des Studientages vor.

Nach Anfrage bei Herrn Zawidzki können Fahrgemeinschaften gebildet werden.

Das 50-jährige Kirchenjubiläum der Marienkirche in Creußen beginnt am 6.11.2011. Der Abschlussgottesdienst am 12.11.2011 beginnt eine Stunde nach dem Ende unseres Studientages und könnte somit von jedem Studientagteilnehmer rechtzeitig erreicht werden.

Top 7: Verschiedenes:

Dr. Täuber informiert über seine Eindrücke von der ökum. Feier des Schöpfungstages in Berlin. Die nächste Feier der ACK findet am 7. September 2012 in Nagold statt.

Aufruf von Herrn Gründel zur Beteiligung an einer Ausschreibung für den Katholikentag 2012 in Mannheim zum Thema „Ökumene“; ein gelbes Blatt „Wir haben es gewagt! Neue Aufbrüche in der Ökumene – Praxisbeispiele gesucht“ wird verteilt.

Verteilen des Flyers „Denk mal Kirche!“. Der Diözesanrat hat damit beim Heinrichsfest 2011 den Start des Dialog-Prozesses in unserer Diözese vorbereitet.

Dr. Täuber bietet noch Mitfahrgelegenheit für den 28./29.10.2011 zum Ökumenischen Symposium im Kloster Helfta an.

Dr. Täuber teilt seine Rückmeldung zum Papier der ZdK-Frauenkonferenz aus.

Alle beschließen das Treffen mit einem Vater unser.

Nächste Sitzung: 24. 10. 2011, 18.00 Uhr.

Dr. Täuber
DSA-Leiter

Karola Kümmelmann
Protokoll